

Textliche Festsetzungen

Referat Stadtentwicklung, Abteilung Stadtplanung

Bebauungsplan „Schoenstraße - Forellenstraße - Turnerstraße, Teiländerung 1“

Ka 0/134a

Stand: Dezember 2008



A. TEXTLICHE FESTSETZUNGEN

Rechtsgrundlagen:

- Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung vom 23. September 2004 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch das Gesetzes zur Erleichterung von Planungsvorhaben für die Innenentwicklung der Städte vom 21. Dezember 2006 (BGBl. I. Nr. 64)
 - Verordnung über die bauliche Nutzung der Grundstücke (Baunutzungsverordnung - BauNVO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Januar 1990 zuletzt geändert am 22. April 1993 (BGBl. I S. 466)
 - Verordnung über die Ausarbeitung der Bauleitpläne und die Darstellung des Planinhalts (Planzeichenverordnung 1990 - PlanzV 90) vom 18. Dezember 1990 (BGBl. I S. 58)
 - Landesbauordnung Rheinland-Pfalz (LBauO) (213-1) vom 24. November 1998 (GVBl 1998, S. 365) zuletzt geändert durch Gesetz vom 12. Mai 2005 (GVBl. 2005, S. 154)
-

1. Planungsrechtliche Festsetzungen

1.1 Art der baulichen Nutzung (§§ 1 bis 15 BauNVO)

1.1.1 Mischgebiete - MI (§ 6 BauNVO)

Im Mischgebiet richtet sich die Zulässigkeit der Nutzungen nach § 6 BauNVO.

Nach § 1 Abs. 5 BauNVO sind folgende Nutzungen ausgeschlossen:

- Tankstellen
- Vergnügungsstätten

Nach § 1 Abs. 6 BauNVO sind folgende Nutzungen ausgeschlossen:

Ausnahmsweise zulässige Vergnügungsstätten sind generell nicht zulässig.

1.2 Maß der baulichen Nutzung und Höhe baulicher Anlagen (9 Abs. 1 Nr. 2 BauGB i.V.m. §§ 16 bis 21 a BauNVO)

Das Maß der baulichen Nutzung wird bestimmt durch:

- die Grundflächenzahl
- Angabe der Grundfläche
- die Geschossflächenzahl
- die maximale Gebäudehöhe

Die in der Planzeichnung ausgewiesene Größe der Grundfläche bzw. Grund- und Geschossflächenzahlen sind Höchstwerte.

1.3 Ermittlung der Geschossfläche

Bei der Ermittlung der Geschossfläche sind nach § 20 Abs. 3 BauNVO die Flächen von Aufenthaltsräumen in anderen Geschossen als Vollgeschosse einschließlich der zu ihnen gehörenden Treppenräume und einschließlich ihrer Umfassungswände ausnahmsweise nicht mitzurechnen.

Bei der Ermittlung der Grundfläche sind nach § 19 Abs. 4 BauNVO die Grundflächen von Garagen und Stellplätzen mit ihren Zufahrten sowie Nebenanlagen mitzurechnen.

Tiefgaragen sind auf die Anzahl der Vollgeschosse und bei der Ermittlung der Geschoßflächen nicht anzurechnen (§ 21 a Abs. 1 und 4 BauNVO).

1.4 Bauweise (9 Abs. 1 Nr. 2 BauGB i.V.m. § 22 BauNVO)

In den Mischgebieten MI1 und MI2 ist eine abweichende Bauweise nach § 22 Abs. 4 BauNVO festgesetzt.

Bei abweichender Bauweise ist der seitliche Abstand zu einer Grundstücksgrenze, wie bei offener Bauweise, einzuhalten. Die Maßbegrenzung von 50 m für offene Bauweise kann überschritten werden.

1.5 Überbaubare Grundstücksflächen (9 Abs. 1 Nr. 2 BauGB i.V.m. § 23 BauNVO)

Die überbaubaren Grundstücksflächen sind durch Baugrenzen festgesetzt. Ist eine Baugrenze festgesetzt, dürfen Gebäude und Gebäudeteile diese nicht überschreiten. Ein Vortreten von Gebäudeteilen in geringfügigem Ausmaß kann zugelassen werden.

1.6 Stellplätze und Garagen (§ 12 BauNVO)

- 1.6.1** Überdachte Stellplätze und Garagen sind nur ausnahmsweise außerhalb der in der Planzeichnung festgesetzten überbaubaren Grundstücksflächen und der Flächen für Stellplätze und Garagen zulässig.
(*Hinweis: Hierzu bedarf es einer Baugenehmigung.*)

- 1.6.2** Überdachte Stellplätze und Garagen müssen zu den sie erschließenden Verkehrsflächen einen Abstand von mindestens 5 m einhalten.

- 1.7 Vorkehrungen zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen im Sinne des Bundes-Immissionsschutzgesetzes sowie die zum Schutz vor solchen Einwirkungen oder zur Vermeidung oder Minderung solcher Einwirkungen zu treffenden baulichen und sonstigen technischen Vorkehrungen (§ 9 Abs. 1 Nr. 24 BauGB)**

Für die Bebauung im Plangebiet sind die Lärmrichtwerte der DIN 18005 von 60/50 dB(A) tag/nacht einzuhalten.

Hinweis:

Grundlage dieser Festsetzungen sind die Straßenlärmberechnungen des Referats Stadtentwicklung/Abteilung Stadtplanung vom August 2008 (siehe Anhang).

Der Nachweis der erforderlichen Schalldämmmaße muss im Rahmen des Baugenehmigungsverfahrens erbracht werden.

1.8 Anschluss der Baugrundstücke an die Verkehrsflächen (§ 9 Abs. 1 i.V.m. § 9 Abs. 2 BauGB)

An öffentliche Verkehrsflächen angrenzende Baugrundstücke sind bis zu einer Grundstückstiefe von 3 m der Höhenlage der Verkehrsfläche anzugeleichen. Tiefer gelegene Baugrundstücke sind auf Straßenhöhe anzuböschen sowie höher gelegene Baugrundstücke abzuböschen.

Flächen für Aufschüttungen, Abgrabungen und Stützmauern sowie Bauteile zur Herstellung des Straßenkörpers sind auf den angrenzenden Grundstücken zu dulden. Zur Herstellung des Straßenkörpers ist die vorübergehende Inanspruchnahme der angrenzenden Grundstücke bis zu einer Tiefe von 0,5 m durch die Eigentümer zu dulden.

2. Grünordnerische Festsetzungen, landespflegerische Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen (§ 9 (1) Nr. 20 und Nr. 25 BauGB)

2.1 Öffentliche und private Kfz-Stellplätze (§ 88 (1) Nr. 1 LBauO)

Kfz-Stellplätze sind in einer wasserdurchlässigen Bauweise herzustellen. Anpflanzung von Bäumen 1. Ordnung (Stammumfang (StU) mit Ballen (m. B.) 18-20 cm)

- 1 Baum/8 Plätze bei doppelreihiger Anordnung
- 1 Baum/4 Plätze bei einreihiger Anordnung

Zur Auswahl kommen einheimische Arten wie Linde, Ahorn und Eiche. Es sind geeignete Arten und Sorten möglich.

3. Bauordnungsrechtliche Festsetzungen

3.1 Gestalterische Anforderungen an bauliche Anlagen (§ 88 Abs. 1 Nr. 1 LBauO)

3.1.1 Dachaufbauten

Dachaufbauten (Gauben) sind bis zu einem Drittel der jeweiligen Dachseitenlänge zulässig.

3.1.2 Farbe der Dacheindeckung, Solarenergie

Die Dacheindeckung darf nur mit Materialien mit erdfarben unglasierten Oberflächen erfolgen.

Solarpaneele in abweichender Farbgebung sind zulässig.

3.2 Gestalterische Anforderungen an nicht überbaubaren Grundstücksflächen, Stellplätze und Einfriedungen (§ 88 Abs. 1 Nr. 3 LBauO)

3.2.1 Stellplätze sind mit wassergebundenem Belag auszuführen.

B. Hinweise

1. Der bei Bauarbeiten anfallende Oberboden (Mutterboden) ist schonend zu behandeln und einer sinnvollen Folgenutzung zuzuführen. Auf § 202 BauGB "Schutz des Mutterbodens" und auf die DIN 18115, Blatt 2, "Bodenarbeiten für vegetationstechnische Zwecke", wird ausdrücklich hingewiesen.
2. Der bei einer Unterkellerung anfallende unbelastete Erdaushub ist aus ökologischen Gesichtspunkten (Minimierung von Abfällen und deren Transport) nach Möglichkeit im Rahmen einer sukzessiven Freiflächengestaltung bei den privaten Grünflächen zu integrieren und einer unmittelbaren Verwertung zuzuführen. Auf die Verwaltungsvorschrift "Verminderung und Entsorgung von Bauabfällen", Januar 1993, wird hingewiesen.
3. Die Ableitung von Dränagewässern in Gewässer oder in das Kanalisationsnetz ist nicht gestattet.
4. Mit dem Bauantrag ist ein qualifizierter Entwässerungsantrag gemäß Entwässerungssatzung einzureichen, der frühzeitig mit der Stadtentwässerung abzustimmen ist.
5. Nach den Bestimmungen des Denkmalschutz- und -pflegegesetzes ist jeder zutage kommende archäologische Fund unverzüglich zu melden, die Fundstellen soweit als möglich unverändert zu lassen und die Gegenstände gegen Verlust zu sichern. Der Bauträger bzw. Bauherr hat den Beginn der Baumaßnahmen rechtzeitig der Generaldirektion Kulturelles Erbe, Direktion Bau- und Kunstdenkmalpflege anzugeben. Sollten archäologische Objekte angetroffen werden, ist der archäologischen Denkmalpflege ein angemessener Zeitraum einzuräumen, um entsprechende Rettungsgrabungen durchzuführen. Diese Auflagen sind in die Bauausführungspläne zu übernehmen.
6. Bei der Gebäudeplanung ist die Anlage zur "Verwaltungsvorschrift des Ministeriums der Finanzen vom 17. Juli 2000, Richtlinie über Flächen für die Feuerwehr, Grundlage Fassung 1998" zu berücksichtigen.
Zur Löschwasserversorgung muss eine Löschwassermenge von mindestens 1600 l/min. (96 m³/h) über einen Zeitraum von zwei Stunden im Versorgungsgebiet bereitstehen. Eine entsprechende Bestätigung ist vom Wasserversorgungsunternehmen vorzulegen.
Die Hydranten zur Löschwasserversorgung sind so anzuordnen, dass sie jederzeit für die Feuerwehr zugänglich sind.
7. Seit dem 01.01.2002 ist pechhaltiger/teerhaltiger Straßenaufbruch als gefährlicher Abfall eingestuft und somit besonders überwachungsbedürftig. Sollte dieser Abfall im Rahmen der Baumaßnahme anfallen, ist die weitere Vorgehensweise mit der Sonderabfall-Management-Gesellschaft Rheinland-Pfalz mbH (SAM) abzustimmen.
8. Im gesamten Plangebiet ist mit dem Fund von Kampfmitteln zu rechnen. Vor Beginn der Baumaßnahmen sind entsprechende Erkundungen vorzunehmen.
9. Verstöße gegen die Festsetzungen nach § 9 Abs. 1 Nr. 25b BauGB werden als Ordnungswidrigkeit nach § 213 BauGB geahndet.
10. Die an die Bahntrasse angrenzenden Grundstücke sind bahnseitig einzufrieden.
Der Bahntrasse darf kein zusätzliches Oberflächenwasser zugeführt werden. Von Be pflanzungen mit hochstämmigen oder wuchernden Gewächsen ist im grenznahen Bereich abzusehen.

Bei Bauarbeiten im Gefahrenbereich der Bahn ist mindestens 6 Wochen vor Baubeginn eine Betriebs- und Bauanweisung bei der zuständigen DB Netz AG zu beantragen. Im

Zuge der Beantragung von Baugenehmigungen sind der DB Netz AG detaillierte Planunterlagen zur Zustimmung vorzulegen.

11. Im Planbereich befinden sich Kommunikationsanlagen der Kabel Deutschland Vertrieb und Service GmbH und Co. KG. Sollte eine Umverlegung der Telekommunikationsanlagen erforderlich werden, muss ein entsprechender Antrag auf Verlegung mindestens 3 Monate vor Baubeginn beantragt werden.
12. Aufgrund der bestehenden Bodenbelastungen sind folgende Standardauflagen der Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd bei Baumaßnahmen zu beachten:
 - Geplante Maßnahmen sind durch ein qualifiziertes Fachbüro zu überwachen.
 - Anfallende mineralische Abfälle sind ordnungsgemäß zu verwerten bzw. zu beseitigen.
 - Bei der Entsorgung ist das Verwertungsgebot nach § 5 Abs. 2 KrW-/AbfG zu beachten.
 - Auf die für Rheinland-Pfalz im Juli 2007 eingeführten ALEX Informationsblätter 24, 25 und 26 wird hiermit verwiesen.
 - Gefährliche Abfälle sind entsprechend der Nachweisverordnung zu entsorgen und dem Sonderabfall-Management Gesellschaft (SAM) anzudienen.
 - Die Maßnahmen sind so durchzuführen, dass die Erfordernisse des Arbeits- und Umgebungsschutzes eingehalten werden.
 - Bei einer sensiblen Nutzung (z.B. Kinderspielplatz oder Garten mit Obst- oder Gemüsebau) wird für die oberen 30-50 cm ein Bodenaustausch empfohlen.
 - Die Errichtung von Versickerungsanlagen ist im Bereich der Altablagerung nicht möglich.
 - Die Bereitstellung überschüssiger Aushubmassen bis zu ihrer ordnungsgemäßen Entsorgung hat so zu erfolgen, dass Beeinträchtigungen oder Gefährdungen für die Umwelt ausgeschlossen seien.
 - Geplante Tiefbaumaßnahmen (auch Entsiegelungen) sind vorab mit der Struktur- und Genehmigungsdirektion abzustimmen.
 - Eine gezielte Versickerung von Niederschlagswasser ist grundsätzlich nicht möglich.

Kaiserslautern,
Stadtverwaltung

22.12.2008

Dr. Klaus Weichel
Oberbürgermeister

Kaiserslautern, 18.12.2008
Stadtverwaltung

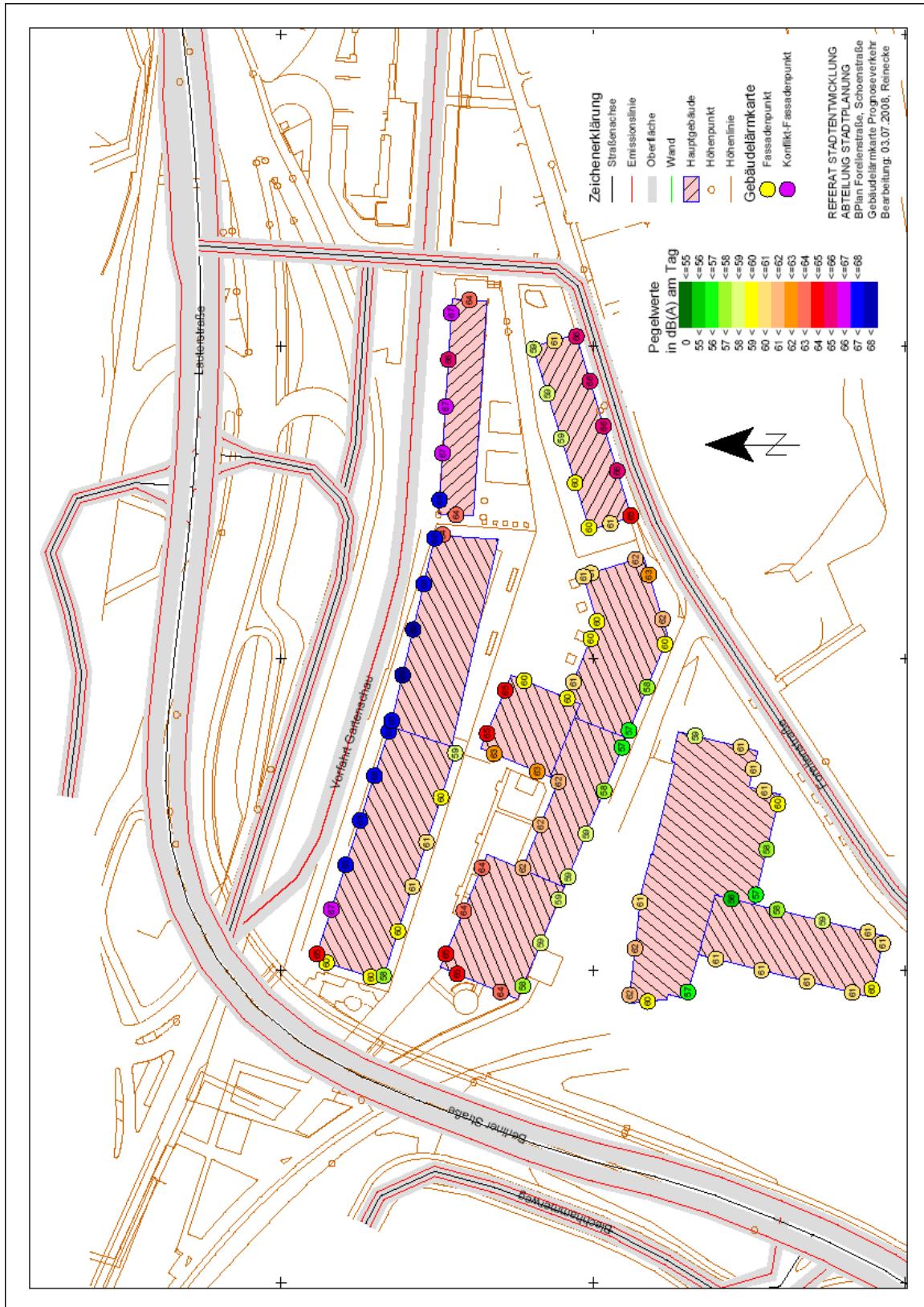
Elke Franzreb
Baudirektorin

Ausfertigung:

Kaiserslautern,
Stadtverwaltung

05.01.2009

Dr. Klaus Weichel
Oberbürgermeister



Inr	Immissionsort	Nutzun	Gescho	HR	LrT,ma dB(A)	LrN,ma dB(A)	LrT dB(A)	LrN dB(A)	LrT,diff dB(A)	LrN,diff dB(A)
1	Baufenster C1	MI	EG	O	60	50	63,3	53,1	3,3	3,1
2	Baufenster C1	MI	EG	N	60	50	67,5	57,3	7,5	7,3
3	Baufenster C1	MI	EG	N	60	50	68,0	57,8	8,0	7,8
4	Baufenster C1	MI	EG	N	60	50	68,2	58,0	8,2	8,0
5	Baufenster C1	MI	EG	N	60	50	68,2	58,0	8,2	8,0
6	Baufenster C1	MI	EG	N	60	50	67,9	57,7	7,9	7,7
7	Baufenster C2	MI	EG	SW	60	50	55,8	45,6	—	—
		MI	1. OG	SW	60	50	56,9	46,7	—	—
8	Baufenster C2	MI	EG	SW	60	50	57,3	47,1	—	—
		MI	1. OG	SW	60	50	57,8	47,6	—	—
9	Baufenster C2	MI	EG	SW	60	50	59,4	49,2	—	—
		MI	1. OG	SW	60	50	59,8	49,4	—	—
10	Baufenster C2	MI	EG	S	60	50	61,4	51,2	1,4	1,2
		MI	1. OG	S	60	50	61,2	51,0	1,2	1,0
11	Baufenster C2	MI	EG	S	60	50	62,7	52,5	2,7	2,5
		MI	1. OG	S	60	50	62,3	52,1	2,3	2,1
12	Baufenster C2	MI	EG	O	60	50	60,6	50,4	0,6	0,4
		MI	1. OG	O	60	50	61,3	51,1	1,3	1,1
13	Baufenster C2	MI	EG	O	60	50	58,7	48,5	—	—
		MI	1. OG	O	60	50	60,7	50,4	0,7	0,4
14	Baufenster C2	MI	EG	N	60	50	58,3	48,0	—	—
		MI	1. OG	N	60	50	60,8	50,6	0,8	0,6
15	Baufenster C2	MI	EG	N	60	50	57,7	47,5	—	—
		MI	1. OG	N	60	50	60,0	49,8	—	—
16	Baufenster C2	MI	EG	N	60	50	57,7	47,5	—	—
		MI	1. OG	N	60	50	59,3	49,1	—	—
17	Baufenster C2	MI	EG	N	60	50	57,7	47,5	—	—
		MI	1. OG	N	60	50	60,6	50,3	0,6	0,3
18	Baufenster C3	MI	EG	N	60	50	60,7	50,4	0,7	0,4
		MI	1. OG	N	60	50	64,9	54,7	4,9	4,7
19	Baufenster C3	MI	EG	N	60	50	59,4	49,2	—	—
		MI	1. OG	N	60	50	63,8	53,4	3,6	3,4
20	Baufenster C3	MI	EG	SW	60	50	54,9	44,7	—	—
		MI	1. OG	SW	60	50	57,8	47,3	—	—
21	Baufenster C3	MI	EG	SW	60	50	56,1	45,9	—	—
		MI	1. OG	SW	60	50	59,0	48,8	—	—
22	Baufenster C3	MI	EG	SW	60	50	55,9	45,6	—	—
		MI	1. OG	SW	60	50	58,5	48,2	—	—
23	Baufenster C3	MI	EG	NO	60	50	61,9	51,7	1,9	1,7
		MI	1. OG	NO	60	50	63,2	53,0	3,2	3,0
24	Baufenster C3	MI	EG	NO	60	50	62,3	52,0	2,3	2,0
		MI	1. OG	NO	60	50	63,7	53,5	3,7	3,5



INr	Immissionsort	Nutzun	Gescho	HR	LrT,ma	LrN,ma	LrT	LrN	LrT,diff	LrN,diff
					dB(A)	dB(A)	dB(A)	dB(A)	dB(A)	dB(A)
25	Baufenster C3	MI	EG	NO	60	50	62,1	51,9	2,1	1,9
		MI	1. OG	NO	60	50	64,8	54,6	4,8	4,6
26	Baufläche A	MI	EG	W	60	50	59,1	48,9	—	—
27	Baufläche A	MI	EG	W	60	50	59,3	49,1	—	—
28	Baufläche A	MI	EG	S	60	50	57,9	47,7	—	—
29	Baufläche A	MI	EG	S	60	50	59,8	49,6	—	—
30	Baufläche A	MI	EG	S	60	50	60,9	50,7	0,9	0,7
31	Baufläche A	MI	EG	S	60	50	60,4	50,1	0,4	0,1
32	Baufläche A	MI	EG	S	60	50	59,4	49,2	—	—
33	Baufläche A	MI	EG	S	60	50	58,8	48,5	—	—
34	Baufläche A	MI	EG	N	60	50	67,8	57,6	7,8	7,6
35	Baufläche A	MI	EG	N	60	50	67,9	57,7	7,9	7,7
36	Baufläche A	MI	EG	N	60	50	67,9	57,6	7,9	7,6
37	Baufläche A	MI	EG	N	60	50	67,4	57,2	7,4	7,2
38	Baufläche A	MI	EG	N	60	50	66,5	56,3	6,5	6,3
39	Baufläche A	MI	EG	N	60	50	64,5	54,3	4,5	4,3
40	Baufläche B	MI	EG	N	60	50	66,4	56,2	6,4	6,2
		MI	1. OG	N	60	50	66,4	56,2	6,4	6,2
41	Baufläche B	MI	EG	N	60	50	65,7	55,5	5,7	5,5
		MI	1. OG	N	60	50	65,8	55,7	5,8	5,7
42	Baufläche B	MI	EG	N	60	50	66,1	55,9	6,1	5,9
		MI	1. OG	N	60	50	66,2	56,0	6,2	6,0
43	Baufläche B	MI	EG	N	60	50	66,5	56,3	6,5	6,3
		MI	1. OG	N	60	50	66,7	56,5	6,7	6,5
44	Baufläche B	MI	EG	N	60	50	67,0	56,8	7,0	6,8
		MI	1. OG	N	60	50	67,1	56,9	7,1	6,9
45	Baufläche B	MI	EG	W	60	50	62,7	52,5	2,7	2,5
		MI	1. OG	W	60	50	63,8	53,6	3,8	3,6
46	Baufläche B	MI	EG	O	60	50	63,6	53,4	3,6	3,4
		MI	1. OG	O	60	50	63,4	53,2	3,4	3,2
47	Baufläche C	MI	EG	SW	60	50	58,0	45,8	—	—
		MI	1. OG	SW	60	50	58,5	48,3	—	—
48	Baufläche C	MI	EG	SW	60	50	58,8	46,6	—	—
		MI	1. OG	SW	60	50	58,4	48,2	—	—
49	Baufläche C	MI	EG	SW	60	50	55,8	45,6	—	—
		MI	1. OG	SW	60	50	57,5	47,3	—	—
50	Baufläche C	MI	EG	SW	60	50	55,7	45,5	—	—
		MI	1. OG	SW	60	50	57,0	46,8	—	—
51	Baufläche C	MI	EG	N	60	50	60,7	50,5	0,7	0,5
		MI	1. OG	N	60	50	61,7	51,5	1,7	1,5



INr	Immissionsort	Nutzun	Gescho	HR	LrT,ma dB(A)	LrN,ma dB(A)	LrT dB(A)	LrN dB(A)	LrT,diff dB(A)	LrN,diff dB(A)
52	Baufläche C	MI MI	EG 1. OG	N N	60 60	50 50	60,2 61,7	50,0 51,5	0,2 1,7	-- 1,5
53	Baufläche C	MI MI	EG 1. OG	N N	60 60	50 50	59,4 61,3	49,2 51,1	-- 1,3	-- 1,1
54	Baufläche D	MI MI	EG 1. OG	N N	60 60	50 50	57,1 59,0	46,9 48,7	-- --	-- --
55	Baufläche D	MI MI	EG 1. OG	N N	60 60	50 50	58,0 58,4	45,7 48,2	-- --	-- --
56	Baufläche D	MI MI	EG 1. OG	N N	60 60	50 50	58,9 58,7	46,7 48,5	-- --	-- --
57	Baufläche D	MI MI	EG 1. OG	N N	60 60	50 50	57,9 59,2	47,7 49,0	-- --	-- --
58	Baufläche D	MI MI	EG 1. OG	N N	60 60	50 50	58,5 59,9	48,3 49,7	-- --	-- --
59	Baufläche D	MI MI	EG 1. OG	W W	60 60	50 50	59,5 60,1	49,3 49,9	-- 0,1	-- --
60	Baufläche D	MI MI	EG 1. OG	S S	60 60	50 50	64,5 63,7	54,3 53,4	4,5 3,7	4,3 3,4
61	Baufläche D	MI MI	EG 1. OG	S S	60 60	50 50	65,4 64,1	55,1 53,9	5,4 4,1	5,1 3,9
62	Baufläche D	MI MI	EG 1. OG	S S	60 60	50 50	65,5 64,1	55,2 53,9	5,5 4,1	5,2 3,9
63	Baufläche D	MI MI	EG 1. OG	S S	60 60	50 50	65,4 64,0	55,2 53,7	5,4 4,0	5,2 3,7
64	Baufläche D	MI MI	EG 1. OG	S S	60 60	50 50	65,3 63,7	55,1 53,5	5,3 3,7	5,1 3,5
65	Baufläche D	MI MI	EG 1. OG	O O	60 60	50 50	60,9 61,0	50,7 50,8	0,9 1,0	0,7 0,8
66	Baufläche E	MI MI	EG 1. OG	W W	60 60	50 50	58,5 59,6	46,3 49,4	-- --	-- --
67	Baufläche E	MI MI	EG 1. OG	S S	60 60	50 50	54,4 56,4	44,2 46,2	-- --	-- --
70	Baufläche E	MI MI	EG 1. OG	S S	60 60	50 50	58,8 58,8	46,4 46,4	-- --	-- --
71	Baufläche E	MI MI	EG 1. OG	S S	60 60	50 50	57,7 57,8	47,5 47,6	-- --	-- --
72	Baufläche E	MI MI	EG 1. OG	S S	60 60	50 50	60,0 59,9	49,7 49,7	-- --	-- --
73	Baufläche E	MI MI	EG 1. OG	O O	60 60	50 50	60,1 60,1	49,8 49,9	0,1 0,1	-- --
74	Baufläche E	MI MI	EG 1. OG	S S	60 60	50 50	60,5 60,4	50,2 50,2	0,5 0,4	0,2 0,2



INr	Immissionsort	Nutzen	Gescho	HR	LrT,ma	LrN,ma	LrT	LrN	LrT,diff	LrN,diff
					dB(A)	dB(A)	dB(A)	dB(A)	dB(A)	dB(A)
75	Baufläche E	MI	EG	O	60	50	60,4	50,2	0,4	0,2
		MI	1. OG	O	60	50	60,6	50,3	0,6	0,3
76	Baufläche E	MI	EG	O	60	50	58,3	48,1	—	—
		MI	1. OG	O	60	50	58,8	48,6	—	—
77	Baufläche E	MI	EG	N	60	50	58,4	48,2	—	—
		MI	1. OG	N	60	50	60,6	50,4	0,6	0,4
78	Baufläche E	MI	EG	N	60	50	58,3	48,1	—	—
		MI	1. OG	N	60	50	61,2	51,0	1,2	1,0
79	Baufläche E	MI	EG	N	60	50	58,3	48,1	—	—
		MI	1. OG	N	60	50	61,4	51,2	1,4	1,2
80	Baufläche F	MI	EG	W	60	50	58,9	48,7	—	—
		MI	1. OG	W	60	50	60,9	50,7	0,9	0,7
81	Baufläche F	MI	EG	W	60	50	58,2	48,0	—	—
		MI	1. OG	W	60	50	60,7	50,5	0,7	0,5
82	Baufläche F	MI	EG	W	60	50	58,6	48,4	—	—
		MI	1. OG	W	60	50	60,7	50,5	0,7	0,5
83	Baufläche F	MI	EG	W	60	50	58,5	48,3	—	—
		MI	1. OG	W	60	50	60,8	50,6	0,8	0,6
84	Baufläche F	MI	EG	S	60	50	58,6	48,4	—	—
		MI	1. OG	S	60	50	59,5	49,3	—	—
85	Baufläche F	MI	EG	S	60	50	60,3	50,1	0,3	0,1
		MI	1. OG	S	60	50	60,8	50,4	0,6	0,4
86	Baufläche F	MI	EG	O	60	50	60,5	50,3	0,5	0,3
		MI	1. OG	O	60	50	60,4	50,2	0,4	0,2
87	Baufläche F	MI	EG	O	60	50	58,5	48,3	—	—
		MI	1. OG	O	60	50	58,8	48,4	—	—
88	Baufläche F	MI	EG	O	60	50	57,3	47,1	—	—
		MI	1. OG	O	60	50	57,2	47,0	—	—
		MI	1. OG	O	60	50	55,7	45,4	—	—
90	Turm	MI	EG	W	60	50	61,3	51,1	1,3	1,1
		MI	1. OG	W	60	50	61,8	51,6	1,8	1,6
		MI	2. OG	W	60	50	62,9	52,7	2,9	2,7
91	Turm	MI	EG	W	60	50	60,5	50,3	0,5	0,3
		MI	1. OG	W	60	50	60,9	50,7	0,9	0,7
		MI	2. OG	W	60	50	62,1	51,9	2,1	1,9
		MI	1. OG	O	60	50	57,7	47,4	—	—
		MI	2. OG	O	60	50	59,2	49,0	—	—
93	Turm	MI	EG	O	60	50	57,8	47,6	—	—
		MI	1. OG	O	60	50	59,4	49,2	—	—
		MI	2. OG	O	60	50	59,9	49,7	—	—
94	Turm	MI	EG	NO	60	50	61,5	51,3	1,5	1,3
		MI	1. OG	NO	60	50	63,5	53,2	3,5	3,2
		MI	2. OG	NO	60	50	64,6	54,3	4,6	4,3



INr	Immissionsort	Nutzun	Gescho	HR	LrT,ma	LrN,ma	LrT	LrN	LrT,diff	LrN,diff
					dB(A)	dB(A)	dB(A)	dB(A)	dB(A)	dB(A)
95	Turm	MI	EG	NO	60	50	61,8	51,6	1,8	1,6
		MI	1. OG	NO	60	50	64,1	53,8	4,1	3,8
		MI	2. OG	NO	60	50	64,8	54,6	4,8	4,6

